

Nikolaus, arg überraschend

Die beiden Nachbarskinder werden das bestimmt nicht lesen. Sonst würde ich es nicht schreiben.

Also, am Morgen des Nikolaustags werden die beiden Lütten ihre vor die Türe gestellten Stiefelchen-Paare herein geholt haben – mit allerlei Leckereien gefüllt. Tatsächlich! Der Nikolaus war da!

Diese Über-Nacht-Bescherung beglückt alle Jahre und überall auf der Welt die beschenkten Kleinen. Das ist gut so.

Der Einfall der lieben Nachbareltern ist aber noch besser! Mit den Lütten haben sie nämlich ein Tellerchen mit Gebäck zu den leeren Stiefelchen gestellt, damit der viel beschäftigte Nikolaus auch eine Stärkung bekommt. Auf dem Tellerchen liegt dann morgens nur noch ein Rest-Keks.

Pädagogisch ist das lobenswert. So können sich schon die Kleinen erklären, warum der Nikolaus so dick ist. Dass zu viel Gebäck zu Karies und Diabetes mellitus führt, werden sie noch lernen.

So jedenfalls lernen sie auch früh, die Weisheit „Wer gibt, dem wird gegeben“ zu verstehen. Mit dem eher kaufmännischen „do ut des“ können sie eh noch nichts anfangen. Doch mich brachte es in ziemliche Verlegenheit. Meine liebe Frau, die mir diese Nachbargeschichte erzählte, hatte nämlich den Nikolaus auch zu mir geschickt. Arg überraschend...